

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 252.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 30. October.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzroschen.

1857.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 29. October. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern Nachmittag 3 Uhr von Wien hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgetreten.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Wien: Die Majestäten aus Jschl erwartet. Baron v. Bubberg, Feldmarschallleutnant Fürst Jablonowsky †. — Prag: Kaiser Ferdinand zurück. — Berlin: Unbegündete Gerüchte. Die bevorstehende Einberufung der Finanzcommission. Luftfahrten wieder gestattet. — München: Das Nationalmuseum. Falschmünzer verhaftet. — Weimar: Freisprechung. Pfarrer Steinacker bestätigt. Kuno Fischer zum ordentl. Prof. ernannt. — Gotha: Hofrath Perthes †. — Paris: Neue Gasse in Compigne. Berühmtere Wölschnachrichten aus Amerika. — Brüssel: Der Handelsvertrag mit den Niederlanden unterzeichnet. — London: Zu den Zuständen in Indien. Die „Times“ über die Donaufürstenthümerfrage. Die Truppenbewegungen nach Indien. Eine diplomatische Conferenz in Aussicht. — St. Petersburg: Die Expedition gegen Dido. — Belgrad: Adresse des Senats an den Fürsten. — Hindien: Ergänzende Nachrichten der neuesten Ueberlandpost. Lord Elgin zurück. — Amerika: Die Weltcalamität.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Verhandlungen der Stadtverordneten. Neue Einrichtungen beim Landpostbestellungsdiens. Nachtrag zur städtischen Müllliste. Abänderung der Eisenbahnschulpläne. **Frankfurt.** Vermischtes. Inserate. **Tageskalender.** **Börsennachrichten.**

Beilage.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden. Leipzig. Freiberg. Bittau.) **Feuilleton.** Vermischtes. Inserate.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Donnerstag, 29. October. Im heutigen „Constitutionnel“ findet sich ein vom Oberredacteur René unterzeichnetes Artikel, worin auseinandergesetzt wird, der Pariser Congress werde sowohl den Wünschen der Diwan als auch der Integrität des türkischen Reichs, als auch dem europäischen Gleichgewicht Rechnung tragen. Der Verfasser glaubt, die Mächte würden, indem sie sich auch jetzt verschöpflich zeigten, die Frage in einer alle Interessen befriedigenden Weise lösen.

Feuilleton.

Mittwoch, 28. October: Soirée musicale, gegeben von Clara Schumann und Joseph Joachim. Der übermäßig gefüllte Saal bewies die hohe Schätzung und die warme, persönliche Theilnahme, welche der genialen Virtuosen hier verehrend und aufrichtig geollt wird, und zeigte eben so sehr die Empfänglichkeit, mit der man die Leistungen Joachim's erwartete, der zu den Geigern ersten Ranges in der edeln klassischen Richtung gehört. Die künstlerische Meisterschaft der Pianistin, deren vollendete Technik nur zum schönen Ausdruck klar durchgeleiteten und poetisch empfundenen Auffassung war, bewies seiner neuen Darlegung für das hiesige Publicum; wohl aber sei die Bewunderung ausgesprochen, daß sich Frau Schumann diesen Schwung ihrer Phantasie, die immer rege, ihre Befehls- und Energie ihres Vortrags, die besonnene Klarheit und Objectivität ihrer Intentionen und die männliche Ausdauer ihrer Technik nicht bloß so voll erhalten, sondern vielmehr gesteigert zu haben scheint. Ihr Spiel hat die seltene Eigenschaft einer wahrhaft künstlerischen Individualität, freudig zu interessieren, und nur durch die Musik selbst, nie durch virtuose Effecte. Diese Eigenschaft ist auch Joachim eigen. Ein schöner, voller und weicher, im Piano sanft verschleierter Ton, eine ganz vorzügliche Bogensführung, ein durchaus edler, geistiger Spiel der Behandlung und eine musterhafte, silberklare Intonation zeichnen sein Spiel aus; ebensofehr tiefe Innerlichkeit, Wärme und hohe Annue des Ausdruck, der sich durch eine geistreiche, mit feinstem Gefühl und Geschmack durchbildete,

Wien, 27. October. (W. Bl.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden am 31. October von Jschl hier erwartet. — Der kaiserlich russische Gesandte, Baron v. Bubberg, ist gestern von Wöslau nach Wien übersiedelt und hat den Aufenthalt in dem prachtvoll eingerichteten Paar'schen Palais in der Wollzeile genommen. — Das Leichenbegängniß des Feldmarschallleutnants Fürsten Felix Jablonowsky hat heute Nachmittag stattgefunden. Der Verstorbene war k. k. wirklicher Kammerer und Geh. Rath, Feldmarschallleutnant und Inhaber des 57. Linien-Infanterie-Regiments, Erzieher Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Ludwig Victor.

Prag, 28. October. Gestern ist Sr. Majestät der Kaiser Ferdinand von seiner Sommer-Residenz Plochkow in unsere Stadt zurückgekehrt. Derselbe wurde bei seiner Ankunft im Bahnhofe von Rudnitz von den höchsten Civil- und Militärautoritäten ehrenreichvoll begrüßt und zu Ehren seiner Ankunft war von den verschiedenen Musikchören der hiesigen Garnison ein großartiger Fackelzug veranstaltet. Morgen wird auch Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna aus Italien zurück erwartet. — Die heutige „Prager Zeitung“ bringt die Bestimmungen der Concessionsurkunde für die Bittau-Reichenberger Bahn, die am 29. vorigen Monats die allerhöchste Sanction erhalten hat, insoweit genannte Bahn in das österröichische Staatsgebiet fällt. — Der von dem bekannten Peter Kolping aus Köln auch hier gestiftete Gesellenverein hat dieser Tage sein neues Local, welches zwei Stockwerke umfaßt, bezogen und hat der Unterricht in den Abendstunden, welcher in den zwei Landessprachen erteilt wird, diese Woche seinen Anfang genommen.

OC Mailand, 26. October. Infolge anhaltender Regengüsse schwellen die Flüsse des Ticino und Po und sind theilweise aus ihren Ufern getreten. Der Po erreichte bei Pavia in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. die Höhe von 7.84 Meter, um 0.84 Meter mehr als der höchste Wasserstand vom Jahre 1846; bei Mantua stieg er am 25. früh auf 7.95 Meter, den höchsten Stand vom Jahre 1839 um 0.36 Meter überschreitend. Seitdem ist er überall im Fallen, es ist jedoch heute wieder Regenwetter eingetreten. In Pavia wurde die Vorstadt Borgo-Ticino überschwemmt; dergleichen die Dörfer Spessa, S. Zenone, Costa, Zenone, Berbo, S. Cristina, Piero, Porta-Ronone, Mezzano, Padia, Ghignolo, Monticelli und Cantonale mit einem Terrain von 85,000 Perche. Ueber 200 aus umgebenen Inseln erbaute Colonienhäuser sind eingestürzt und 300 Familien obdachlos, die anderwärts untergebracht wurden und versorgt werden; auch ist der Verlust von drei Menschenleben zu beklagen. Der Schaden an Dammburchbrüchen beträgt 350,000 Lire. Ein Statthalterat ist in Pavia seit vorgestern ernannt, um Abhilfe zu schaffen und die nöthigen Anträge zu stellen. Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog-Generalgouverneur fand sich sofort bewegen, sich an Ort und Stelle zu begeben und ist gestern Nachmittag in Pavia eingetroffen. In der Provinz Lodi wurde ein Theil des Bezirks Codogno überschwemmt. Der Schaden beträgt beläufig 150,000 Lire. Der Delegat ist an Ort und Stelle. Zum Schutze der Dämme ist die zeitweilige Sesslung der Dampfeschiffahrt versagt worden. In den Provinzen Cremona und Mantua ist bisher kein Dammburchbruch vorgekommen und kein Unfall zu beklagen.

H Berlin, 28. Oct. Das in den letzten Wochen durch die allerdings vorhandene gewisse Unbestimmtheit der in die Öffentlichkeit gekommenen Nachrichten so thätige Gerücht, ist auch bei der jetzt eingetretenen Wendung der Dinge nicht unthätig geblieben und täglich treten neue Combinationen über Personalveränderungen u. hervor. Alle diese vielfach verbreiteten Angaben, wovon Manches vielleicht zu Ihrer

Kenntniß gekommen sein möchte, kann ich nach zuverlässigen Mittheilungen als vollständig leere Erfindungen bezeichnen. Es liegt nicht im Entferntesten in der Absicht Sr. k. Hoheit des Prinzen von Preußen, die Grenzen der Stellvertretung, welche er ausgesprochenemassen nach den „Intentionen“ Sr. Maj. des Königs zu führen beabsichtigt, irgendwie zu überschreiten. Am allerwenigsten aber konnte schon in den ersten Tagen davon die Rede sein, seit denen der Prinz die Oberleitung der Staatsgeschäfte übernommen hat. Die Zahl der unerledigten Geschäfte, welche einer oberherrlichen Bestätigung und Vollziehung bedürften, ist so groß, daß in der aller-nächsten Zeit wohl nicht einmal irgend ein Erlaß von größerer Wichtigkeit und umfangreichem Belange zu erwarten ist. Ganz haltlos ist daher auch die von sonst besser unterrichteten Zeitungen gegebene Nachricht von einer Einberufung unseres Landtags im Laufe des nächsten Monats, da auch nicht im Entferntesten eine Veranlassung zu einer außerordentlichen Session der Kammern vorliegt. Die durch die Krankheit des Königs allerdings etwas gehemmten Vorbereitungen für die nächste Session sind jetzt mit verdoppelten Anstrengungen wieder aufgenommen worden, und trotz Alldem wird man Mühe haben, wenigstens ein vorläufig ausreichendes Material für die beiden Häuser des Landtags bis zu dem gesetzlich äußersten Termin ihrer Einberufung, d. h. spätestens bis zum 15. Januar k. J., bereit zu halten. — Wie man hört, ist auch die Einberufung der Finanzcommission, welche bekanntlich im September bereits zusammenzutreten sollte, noch nicht aufgegeben, vielmehr sind erneute Beratungen über die dieser Commission zu unterbreitenden Vorlagen eingeleitet. Namentlich sollen in dieser Beziehung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister wiederholte Besprechungen stattgefunden haben.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen verhältnismäßig erfreulichen Zustand in dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist, der „N. Pr. Z.“ zufolge, bereits vor einigen Tagen die Anordnung getroffen worden, daß allen öffentlichen Lustbarkeiten in der Hauptstadt in früherer Weise freier Lauf gelassen werde. Entsprechende Anweisungen sollen auch den Provinzialbehörden zugewandt sein.

München, 27. October. (A. Z.) Nach einer neuen allerhöchsten Entschliessung Sr. Majestät des Königs wird das bayerische Nationalmuseum nicht nach Schleißheim kommen, sondern in der Herzog-Max-Burg dahier aufgestellt werden. — So viel man hier vernimmt, sind die falschen 10 Gulden-Banknoten im Städtchen Kisingen in Unterfranken fabricirt worden und ist von den zwei dabei am meisten Geachteten einer bereits zur Haft gebracht.

Weimar, 28. Oct. In den beiden letzten Tagen wurde vor den Rissen hier der Proceß gegen die Witwe Bebold von Weimar verhandelt. Die Angeklagte, welche beschuldigt war, ihren Ehemann, den Fleischermeister Bebold, infolge eines mit Vorbedacht und Ueberlegung gefassten Entschlusses dadurch, daß sie ihm wiederholt im April und Mai d. J. Arsenik beibrachte, getödtet zu haben, wurde gestern Abend mit 8 gegen 4 Stimmen freigesprochen. — Der bekannte vormalige Pfarrer Steinacker zu Teich ist nunmehr als Pfarrer in Buttelstedt, zu welcher Stelle ihn der Patron vorgeschlagen hatte, von der oberen Kirchenbehörde bestätigt worden. — Kuno Fischer, bisher außerordentlicher Professor in Jena, ist von den durchlauchtigsten Erbherrn der Universität zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt worden.

Gotha, 28. October. In der verflochtenen Nacht nach längeren Leiden infolge des Nervensiebers der Hofrath Bernhard Perthes, Chef des berühmten geographischen Instituts unter der Firma Justus Perthes, in der schönsten Kraß-

seiner Kunst auch der poetische Schatz seiner Empfindungsweise vollkommen klebsam und zierlich steht. Frau Clara Schumann spielte noch zwei interessante Clavierstücke von Domenico Scarlatti und symphonische Studien (op. 13) von R. Schumann, die sich jedenfalls nicht für den Concertsaal eignen; sie machten einen reinvollen Eindruck durch das Spiel mit stolzen, träumerisch brütenden, musikalischen Abstraktionen und durch die Ermüdung, welche sie der Virtuosen durch enorme resultatlose Schwierigkeiten bereiten mußten.

Hoffentlich haben wir noch ein zweites Concert von beiden Künstlern zu erwarten, welches das musikalische Publicum gewiß mit regster Theilnahme entgegennehmen wird.

G. Band.

Dresden, 29. October. Zweites Theater. In dem vielbesprochenen Stücke „Therese Raoune“ von Karl Daffner gastirte gestern Frau Hermine Bölsle vom Friedrich-Wilhelm-Theater in Berlin. Die löblichen Eigenschaften dieser routinirten, ansprechenden Soubrette sind in diesem Stücke bereits besprochen worden. Leichtes, gewandtes Spiel, charakteristische Anwendung mimischer Begabung, möglichster Anschluß der Sprache und Stimmlage an die zu gewöhnliche Leistung zeichneten Frau Bölsle aus. Dabei muß erwähnt werden, daß eine gewisse Schwäche der Stimme auf der kleineren Bühne vollständig unbemerkbar blieb und die gesungenen Couplets hier nur Leichtigkeit, nicht Anstrengung verriethen. Eine überaus feine Toilette hob die körperlichen Vorzüge und die angenehmen Bewegungen der vielfach durch Applaus begünstigten Künstlerin. Das Theater hätte reichern Besuch verdient. — Die übrigen Darsteller des Stückes sind bereits hinlänglich besprochen. Doch ist Herrn